

Sorge für die deutschen Kriegsgefangenen in Feindesland

Mit der Kriegsdauer wachsen auch unsere Kriegsaufgaben. Zu den alten treten neue, die gelöst sein wollen, ja gelöst werden müssen von den Heimgebliebenen. Gott Dank, daß bis jetzt die Kräfte an der heimischen Front noch nie erlahmten, daß im Gegenteil mit der Erweiterung des Pflichtkreises der Geist der Opferbereitschaft nur lebendiger wird und die Flamme christlicher Opferliebe, die durch alle Schichten des deutschen Volkes gehen, haben bis jetzt die Lösung aller Aufgaben leicht gemacht, sie werden auch an neue ohne Zaudern herantreten, wann immer sie auch kommen möge und wie immer sie auch heißen möge.

Zu den neuen Pflichten, die wir auf uns nehmen müssen, gehört in erster Linie die Sorge für die deutschen Kriegsgefangenen in Feindesland. Fast hat es den Anschein, als wären diese Armen, von Heimat und Vaterland Getrennten, vergessen worden, daß wir erst jetzt daran gehen, ihnen helfend zur Seite zu stehen. Dem ist aber nicht so. Auch sie waren von Anfang an das Ziel unserer Sorge, auch zu ihnen wanderten Tag für Tag unsere Gedanken und Gebete, und nichts ist unversucht gelassen worden, ihnen zu zeigen, daß sie nicht vergessen sind in der Heimat, ihnen hier vielmehr Herzen in Liebe und Treue entgegenzuschlagen.

Schon seit langem wollten wir gerade den deutschen Kriegsgefangenen die helfende, lindernde Hand entgegenstrecken. Heute nun sind wir so weit, daß dieser Wille zur Tat werden kann. Die vielen und großen Schwierigkeiten, die sich einer umfassenden, tatkräftigen Hilfeleistung bis dahin entgegenstimmten, sind behoben, die Wege zur fruchtbringenden Arbeit sind geebnet. Die ersten Sendungen von Geld und Büchern sind bereits an die Gefangenen abgegangen. Deswegen ergeht denn auch nun allgemein die Parole: Ans Werk!

Seine Durchführung kann freilich nicht Aufgabe eines Einzelnen sein und auch die Kräfte eines kleinen Kreises reichen nicht hin für das, was geleistet werden muß. Massenleistungen sind notwendig. Deutsche Söhne und Brüder aus allen Ecken unseres großen Vaterlandes, von Ost und West, von Süd und Nord essen das Brot harter Gefangenschaft und warten auf unsere Hilfe. Darum muß es auch unererseits zu Massenleistungen kommen, darum müssen wir alle Zusammenstehen im alten Opfergeiste und in unverbundener Brudertreue zur Lösung dieser großen Aufgabe. Reichliche Spenden zu diesem Zwecke seien die Einlösung unserer Dankeschuld an die Tapferen, das Unterpfand der Treue heimatlischer Liebe. Bisher ließen wir den Ruf erschallen: Leichter an die Front! Heute erheben wir zu der alten die ebenso dringende Bitte: Schickt Geld und Lebkümmel für unsere Gefangenen in Feindesland!

Es darf sich keine Mutlosigkeit bei unseren Kriegsgefangenen Soldaten geltend machen, auch nicht bei jenen, die, ohne Unterbrechung von Angehörigen, in großer Bedürftigkeit sich befinden, deren drückende Not nur durch materielle Hilfe gemindert werden kann. Die Zahl solcher Armen dürfte nicht gering sein. Wir dürfen es um so weniger unterlassen, bedürftigen Kriegsgefangenen auch materielle Hilfe angedeihen zu lassen, als Frankreich in dieser Beziehung uns bereits vorangeht. Ansehnliche Summen können jeden Monat an arme französische Kriegsgefangene in Deutschland verteilt werden. Wer würde angesichts solcher Verhältnisse die Bitte um tatkräftige Mitarbeit und reiche Gaben unbedenklich finden? Jedes Scherlein wird dankbar angenommen. Gaben an Geld werden auch hier die Hauptrolle spielen, soll dieses neue Werk katholischer Kriegscharitas blühen und sich bewähren.

Geldspenden bitten wir an die von den Bischöfen des deutschen Reiches errichtete Kirchliche Kriegshilfsstelle zu Baderborn, Postfach-Konto Hannover 7766, zu richten.

Büchergaben für diese Sammlung bitten wir ausschließlich an die Zentrale des Vorratmannvereins in Bonn zu richten.

Wer tut mit? Sicherlich wir alle; denn wer von uns, die wir dabei in Sicherheit und Ruhe leben können, wollte sich dieser neuen Opferpflicht entziehen? Wir geben gern und freudig unsere Spenden, wir spenden aber auch ohne Vergun, denn

Doppelt gibt, wer schnell gibt! Baderborn, im Juni 1915.

Kirchliche Kriegshilfsstelle zu Baderborn.

Grüß an Deutschland

Von Rev. Johann Rothstein, St. Louis.

Wir träumen von dir bei Tag und Nacht, Wir deine verlorenen Söhne, Wie herrlich du trodest der Uebermacht Im endlosen Schlachtdröhne. Und immer und immer die Sehnsucht geht Meer über auf solchen Schwingen, Wo eine Welt in Waffen steht, O Deutschland, dich niederzuringen.

Sie gönnten dir nicht dein spätes Glück, Das lebend dein Anliß umstiehlte, Sie wünsch dir in das Eiend zurück Und schlossen den Kreis, der dich hielt. Die wehrlose Mutter solltest du sein Von Pflichten, Delmatosen; Da fuhr dein Speer ins Gemisrm hinein Der Briten, Russen, Franzosen.

Wid krümmen sich nun vor Schmerz und Wut De unach-turen Drachen, Und speien Gift und Gelfer und Blut Aus wettem flammenden Rachen.

Doch wie Sanct Michael hoch und hehr So stehst du furchtlos und heiter: Es geht dein Ruf über Land und Meer: Bis hierher und nicht weiter.

Und deine Väter kommen zu Haus, Von einer Sehnsucht getragen, In unwiderstehlichem Siegeslauf Des Feindes Macht zu zer schlagen. Sie wanken nicht, sie schanken nicht, Wie Wunden sie unterliegen? — O wunderherrliche Juvenskicht: Wir müssen, wir werden siegen.

Wohl tritt auch dir ins Auge schon Die bittere brennende Zähre Um all der Viehen, die furchtlos und treu Hin sanken aufs Feld der Ehre. Doch stolz und freudig dein Herz erhebt, Ob auch die Wangen sich leuchten; Du schaust, wo des Friedens Sonne sich hebt, Die goldene Zukunft leuchten.

So jubeln auch wir und mögen nicht Um deine Zukunft bangen: Wir trauern nur um das Auge, das bricht, Um tränenerfüllte Wangen. Um all die Herzen treu und rein, Die nicht mehr schlagen auf Erden: Um all die Wunden voll heißer Pein, Die nimmer heilen werden.

Doch abseits stehen wir da beschämt, Wir deine verlorenen Söhne, Wir möchten dich jubelnd begrüßen, doch lähmt Ein Wortwurf die Schwingen der Löhne: Wir seien nicht würdig der Liebe, die wir An deiner Treue besessen. Und doch, wir können nicht lassen von dir, Wir können dich nicht vergessen.

Auch unsere Herzen schlagen noch treu Der alten Mutter entgegen. Inbrünstig beten wir immer aufs Neu — Um Sieg und des Himmels Segen. Und immer wieder die Sehnsucht geht Meerüber den Weg zu bahnen, Wo eine Welt in Waffen verweht, An Deutschland, vor deinen Fahnen.

Literatur

Halte an im Gebet! Predigt Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Gehalten an Bord Sr. M. Yacht Hohenzollern am 7. Sonntag nach Trinitatis im Jahre des Heils 1900. Preis pro Stück 10 Pfg., 100 Stück M. 8.—. Verlagsbuchhandlung Karl Oehlinger, Mergentheim.

Gott zum Gruß deutscher Soldat! Feldbrief von Dr. F. Jmle. Preis pro Stück 10 Pfg., 100 Stück M. 8.—. Verlagsbuchhandlung Karl Oehlinger, Mergentheim. Das Schriftchen ist ein treuer, echt christlicher Gruß an die im Felde stehenden Truppen, und macht dessen Zusendung jedem Krieger große Freude.

Wider die Frauenmode. Plakat in Zweifarbenbrud, im Format von 34 1/2 x 22 1/2 cm hergestellt auf zähem, starkem Papiere. Preis pro Stück 20 Pfg. Verlagsbuchhandlung Karl Oehlinger, Mergentheim. Der Text dieses Schriftchens wider die Frauenmode ist äußerst eindringlich. Das Plakat eignet sich zum Anschlag an Kirchentüren, in Versammlungsorten von Frauen- und Jungfrauenvereinen, ganz besonders aber zur Verbreitung bei den Kleibernäherinnen.

Wetterleuchten. Von Franz Eibert. Verlag von Friedrich Alfer in Ravensburg in Württemberg. Preis geb. 4 M. — Eiberts Wetterleuchten bedarf keiner Empfehlung. Wer die herrlichen Gedichte nicht gelesen hat, versage sich einen ungemein großen Genuß. In jede gebildete katholische Familie gehört das Werk, jeder katholische Mittelschüler sollte es zum Geschenk erhalten und auch Andersgläubigen schadet es nicht, wenn sie wirklich die guten Sachen von diesem ausgezeichneten Schriftsteller lesen.

Neues Testament. Taschenausgabe A. Evangelienharmonie und Apostelgeschichte. Uebersetzt und kurz erklärt von Dr. Jaf. Eder. 314 Seiten. Preis kart. 50 Pfg., in Leinen 1 M., eleg. in Leder geb. mit Goldschnitt 2,50 M. Der kirchlichen Vorchrift entsprechend, sind dem Texte Anmerkungen beigegeben, die die katholische Tradition der Bibelbelegte wahren und sich durch eine packende vollstimmliche Sprache gerade für eine Volksausgabe besonders eignen. Ein Anhang bringt das Verzeichnis der son- und festtäglichen Evangelien. Ein sorgfältig ausgeführtes Inhaltsverzeichnis gibt die Quellen der einzelnen Stücke der Evangelienharmonie, die auch unter der Ueberschrift eines jeden Abschnittes angegeben sind.

Neues Testament. Taschenausgabe B. Die vier Evangelien mit Apostelgeschichte. 399 Seiten. Preis kart. 60 Pfg., in Leinen 1,20 M., eleg. in Leder geb. mit Goldschnitt 2,75 M. In dieser Ausgabe, die in Format und Ausstattung mit der Evangelienharmonie übereinstimmt, aber von der Hervorhebung einzelner Stellen und Wörter im Druck absteht, sind die Verse numeriert und die Erklärung nach diesen bezeichnet. Kurze Einleitungen zum Ganzen wie zu den einzelnen Evangelien und der Apostelgeschichte orientieren über alle für das Verständnis notwendigen und wissenswerten Punkte.

Evangelium Jesu Christi nach Matthäus. Uebersetzt und kurz erklärt von Dr. Jaf. Eder. Preis 15 Pfg. Diese Bändchen stimmen nach Inhalt und Anordnung mit der Taschenausgabe B vollstimmig überein. In seiner Berliner Kreisrede wies der hochw. Bischof von Speyer, Dr. von Smolhaber, auf diese Volksausgabe der Evangelien hin und sprach die Erwartung aus, daß sie in hunderttausenden von Exemplaren an die katholischen Soldaten in der Front geschickt werde. Eine bessere Empfehlung konnte dem Werke nicht zuteil werden.

Die erste deutsche katholische illustrierte Familienzeitschrift ist und bleibt der Deutsche Hauschat, das zeigt uns wieder das soeben erschienene 19. Heft. Es bringt: Richard nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Roman von A. Buchheit-Voreng. Anmeldung. Gedicht von Fr. Schöngamer-Heimdal. Unterseeboote. Von H. G. Bunte Bilder aus dem größten aller Kriege 1914. Zusammengefaßt v. R. Enber. Im Hochst. Roman von Anton Schott. Unsere Eisenbahnstoffe und ihr Ertrag in der Kriegszeit. Von Dr. J. Droft. Gefangen und angerissen. Kriegsskizze von Max Karl Böttcher. Julius Dachsen. Von J. Feuber. Himmelserscheinungen im Juli 1915. Der Polarstern. Wetter auf dem Monde und auf der Erde. Der Donner. Von Dr. J. Barnack. Literarische Ecke. Für die Frauenwelt: Die Hebung der weiblichen Handarbeit. Von Sofy Zuchs-Siermoje. — Kochrezepte. — Für Blumenfreunde. Für die Jugend: Die Kriegsanleihe der Dorfschulen. Von Hans Hansen. — Unterhaltung. Hauschat-Chronik: Der Weltkrieg. — Monatlich erscheinen 2 Hefte, das Heft kostet 30 Pfg. Man abonniert bei der Post oder beim Buchhandel. In keiner katholischen Familie sollte diese echt deutsche Familienzeitschrift fehlen.

Kirchlicher Wochentalender

Bauhen, Domkirche: (Herrspr. 488.) Sonn- und Festtags früh 1/8 und 8 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Vesper. — Wochentags hl. Messe früh 5, 6 und 9 Uhr. Jeden Freitag abends 1/8 Uhr Kriegsgebetsandacht. Bauhen, Pfarrkirche s. u. L. Fran. Sonn- und Festtags früh 1/8 Uhr deutscher Schulgottesdienst, vorm. 9 Uhr Hochamt und weibliche Predigt, nachm. 1/8 Uhr weibliche Vesper, abends 6 Uhr abwechselnd deutsche bezw. weibliche Kriegsgebetsandacht. Bischofsweide (Friedhofskapelle). Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat vorm. 1/9 Uhr hl. Messe und Predigt. Großwitz. Sonn- und Festtags früh 6 und 9 Uhr hl. Messe nachm. 2 Uhr Vesper. — Wochentags früh 7 Uhr hl. Messe Dienstag und Freitag vorm. 9 Uhr Schulgottesdienst. Gersdorf i. S. Heilige Messe und Predigt jeden zweiten Sonntag im Monat und die zweiten Feiertage von Weihnachten, Ostern und Pfingsten vormittags 11 Uhr im Saale des Hotel Stadt Bittau. Gausitz bei Bauhen (Schloßkapelle). Sonn- und Festtags vorm. 1/9 Uhr hl. Messe mit Predigt und sakramentalem Segen, abends 7 Segensandacht, Sonntags von 1/9 Uhr bis nachm. 1/9 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. — Wochentags vorm. 1/9 Uhr hl. Messe, abends 1/8 Uhr Abendgebet, Freitag Segensandacht. Beichtgelegenheit Sonn- und Festtags vor der hl. Messe, sowie nach dem Abendgebet am Tage vorher. Großschwan. An Sonn- und Festtagen Gottesdienst um 9 Uhr Nachmittagsandacht um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 7 Uhr Geraus. Sonn- und Festtags vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr Gottesdienst. — Wochentags hl. Messe früh 8 Uhr. Sainitz. Sonn- und Festtags früh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr Schulgottesdienst mit Altarrede, vorm. 1/10 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 1/7 Uhr hl. Messe, außer Dienstag, Freitag und Sonnabend früh 7 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit Sonntags nach der Segensandacht, an den übrigen Tagen nach Vereinbarung. Beichtgelegenheit zu jeder Zeit nach vorheriger Anmeldung. Särzitz bei Bittau (Kath. Kapelle): Monatlich jeden dritten Sonntag 1/10 Uhr Gottesdienst, vorher Gelegenheit zur hl. Beichte. Jansen. (Herrspr. 151.) Sonn- und Festtags von früh 6 Uhr ab Beichtgelegenheit, 1/8 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Schulgottesdienst, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 8 Uhr Laufen, abends 6 Uhr Predigt mit Segensandacht. — Wochentags hl. Messe früh 6 Uhr, Dienstag und Freitag vorm. 8 Uhr hl. Messe (Schulgottesdienst). Jeden Sonnabend, sowie an jedem Vorabend gebotener Feiertage abends von 1/7 bis 1/8 Uhr Beichtgelegenheit in deutscher, mendischer, polnischer und tschechischer Sprache. In der Fastenzeit jeden Mittwoch abends 1/8 Uhr Kreuzwegandacht. Jeden Freitag abends 1/8 Uhr Kriegsgebetsstunde. Adelsheim: An Sonn- und Festtagen vorm. 9 Uhr Amt und Predigt, nachm. 2 Uhr Vesper mit hl. Segen. — An Wochentagen vorm. 8 Uhr hl. Messe. Annersdorf bei Bernstadt. Vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst. Jöbau. (Herrspr. 390.) Jeden Sonn- und Festtag 7 Uhr Frühgottesdienst, vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 2 Uhr Segensandacht. — Wochentags hl. Messe früh 1/8 Uhr, Donnerstags 7 Uhr Schulgottesdienst. Jeden Dienstag früh 7 Uhr hl. Messe im Logarett. Marienfelde: An Sonn-, Fest- und Wochentagen Frühgottesdienst gegen 1/7 Uhr, Hauptgottesdienst gegen 9 Uhr, an Sonn- und Festtagen abends 1/7 Uhr Herz-Maria-Andacht. Marienstern. An Sonn- und Festtagen Frühmesse ca. 1/7 Uhr (nach beendigtem Chorgebet), vorm. ca. 1/10 Uhr Hochamt, hierauf Predigt, nachm. 1/4 Uhr Andacht und Rosenkranz, jeden 3. Monatssonntag nachm. von 1/2 bis 1/3 Uhr Anbetungsstunde. — Wochentags hl. Messe früh 1/7 Uhr, vorm. 1/9 Uhr Konventmesse, abends 7 Uhr Kriegsgebetsstunde. Nebelschütz. Sonn- und Festtags Gottesdienst früh 6 und 8 Uhr, Wochentags früh 1/8 und 8 Uhr. Neufentersdorf. (Herrspr. 653, Amt Neufentersdorf.) Sonn- und Festtags Gottesdienst vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr. — Wochentags früh 1/7 Uhr hl. Messe. Ohrs. Sonn- und Festtags Gottesdienst vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr. — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr. Orlitz: An Sonn- und Festtagen 6 Uhr hl. Kommunion 1/7 Uhr Frühmesse, 1/8 Uhr Abendgottesdienst, 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. um 2 Uhr Nachmittagsgottesdienst An Wochentagen 6 Uhr (im Winter um 1/7 Uhr) und um 9 Uhr Gottesdienst. Owersdorf bei Bittau. Gottesdienst jeden zweiten Sonntag im Monat, vorm. 1/10 Uhr in der Kapelle, vorher Gelegenheit zur hl. Beichte. Radibor: An Sonn- und Festtagen Gottesdienst um 1/8 und 8, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 6 Uhr. Raditz. Sonn- und Festtags 1/8 Uhr Frühmesse, vorm. 8 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Vesper. — Wochentags hl. Messe früh 8 Uhr. Reichenau. Jeden Sonn- und Festtag vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 8 Uhr hl. Messe, Sonnabend 9 Uhr, Dienstag und Donnerstags wird in der Regel in der Pfarrkirche keine hl. Messe gelesen. Rosenthal. Gottesdienst Sonn- und Festtags früh 6 und 9 Uhr, Wochentags früh 7 Uhr, Sonnabends 8 Uhr. Saßnitzweide. An Sonn- und Festtagen 7 Uhr Frühmesse 1/9 Uhr Schulmesse, vorm. 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 2 Uhr Andacht. — Wochentags früh 6 und 7 Uhr hl. Messe. Sölz. Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr, Wochentags jeden Mittwoch (mit Ausnahme der Ferien) früh 6 Uhr, im Winter 7 Uhr Gottesdienst. Seifersdorf. Sonn- und Festtags 6 Uhr Frühmesse, vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Vesper. — Wochentags früh 7 und 8 Uhr hl. Messe. Siercha. An Sonn- und Festtagen Gottesdienst früh 1/7 und 8 Uhr und nachm. 2 Uhr. — Wochentags früh 1/7 Uhr hl. Messe. Sittau. (Herrspr. 254.) Sonn- und Festtags hl. Messen früh 6, 1/7, 1/8 Uhr mit Predigt, vorm. 9 Uhr Predigt, 1/10 Uhr Hochamt, nachm. 2 Uhr Andacht mit Segen. — Wochentags hl. Messen früh 6 und 8 Uhr, Dienstag und Freitag 7 Uhr Schulmesse, Freitag abends 1/8 Uhr Kriegsgebetsstunde. Beichtgelegenheit täglich.